



Heute: 19.12. **Machs wie GOTT - werde MENSCHlich!**

Der mit Humor & Gelassenheit

die Menschen liebte!



„Mein Gott, ein Dicker!“

Kaum hat sich der neugewählte Papst nach dem Konklave am Fenster über dem Petersplatz gezeigt, sollen sich die schönen Römerinnen erst mal entsetzt abgewendet haben. Der Bauernsohn aus dem italienischen Dörfchen Sotto il Monte („Unter dem Berg“), der am 28. Oktober 1958 die Nachfolge des aristokratisch wirkenden Pius XII. antritt, entsprach so gar nicht ihren Vorstellungen. Wahrheit oder gut erfunden? Egal. Über Papst Johannes XXIII. gibt es so viele Anekdoten, dass es auf die eine mehr auch nicht ankommt. Sicher ist aber, dass der kleine rundliche Papst auf eine ganz andere Art eine gute Figur machen wird, in kürzester Zeit, denn sein Pontifikat währt insgesamt gerade mal vier Jahre. Und doch: Für viele war und ist Angelo Giuseppe Roncalli der bedeutendste Papst des 20. Jahrhunderts. Denn am 11. Oktober vor 50 Jahren hat er das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Hat er „das Fenster“ weit geöffnet und den Heiligen Geist wehen lassen. Dabei hatte die Herkunft dem kleinen Angelo Giuseppe alles andere als eine Karriere in die Wiege gelegt. Am 25. November 1881 wird er als viertes von 13 Kindern geboren, der erste Sohn nach drei Mädchen im Hause ärmlicher Bauern! Der Vater freut sich über einen tüchtigen Helfer im Haus, aber daraus wird nichts.

Der Pfarrer des Dorfes verhilft ihm zu einem Studium und mit 23 Jahren wird er zum Priester geweiht. Und er entwickelt sich zum unbequemen Mahner, der mit seinen offenen Worten gegen Faschismus und den Duce dem Vatikan wenig Freude bereitet. Das setzt sich fort: Im Zweiten Weltkrieg bewahrt er als Nuntius in Istanbul Hunderttausende Griechen vor dem Hungertod, indem er Getreidelieferungen aus den USA in das von deutschen und italienischen Truppen besetzte Land möglich macht. Er rettet Tausenden Juden das Leben, indem er ihnen Taufscheine ausstellen lässt, mit denen sie aus Ungarn ausreisen können. Wohin mit dem lästigen Bischof? 1953 ernennt ihn Pius XII. zum Kardinal und Patriarch von Venedig. Er wird Papst, und öffnet die Kirche.

Die Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz schreibt, er sei „ein als Papst verkleideter MENSCH“ gewesen. Sein Pontifikat hat nur vier Jahre gedauert, lange genug aber, um die Kirche grundlegend zu verändern.

Seine Bodenständigkeit, Fröhlichkeit und Volksnähe haben Papst Johannes XXIII. zum Papst der Herzen gemacht. Von keinem anderen Papst sind so viele Anekdoten überliefert. Berühmt ist sein Ausspruch:

„Jeder kann Papst werden – das beste Beispiel bin ich.“ Als ein neu ernannter Bischof von ihm empfangen wird, klagt jener,

die neue Bürde lasse ihn nicht mehr schlafen. Mitfühlend sagt ihm der Papst: „Mir ging es in den ersten Wochen meines Pontifikats genauso. Aber dann sah ich meinen Schutzengel, der mir zuraunte: ‚Giovanni, nimm dich nicht so wichtig ...‘ Seitdem schlafe ich wieder gut.“



Ein Impuls, eine Frage, eine Idee:

Warum ist Johannes der XXIII. ein AdventMENSCH?